

Lastwagenfahrer mit 2,5 Promille auf der Autobahn

Polizei zieht Lkw aus dem Verkehr

Gründau (re). Die Polizei hat am Montagabend einen stark alkoholisierten Lastwagenfahrer auf der A66 bei Gründau aus dem Verkehr gezogen. Auf den 37-Jährigen kommt nun ein Ermittlungsverfahren zu.

Der alkoholisierte Lastwagenfahrer war auf der Bundesautobahn 66 in Fahrtrichtung Fulda unterwegs. Gegen 19.10 Uhr meldete ein aufmerksamer Zeuge, dass er sich derzeit hinter einem Laster befinde, der starke Schlangenlinien fahre. Die Polizei konnte den Lastwagen bei Gründau rasch ausfindig machen und ihn auf den nahegelegenen Parkplatz „Kinzigtal“ lotsen, um ihn dort zu kontrollieren. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizeibericht einen Wert von rund 2,5 Promille. Daher wurde dem Mann auf der Wache eine Blutprobe entnommen. Die Fahrzeugschlüssel und der Führerschein wurden ebenfalls sichergestellt, danach durfte der 37-Jährige wieder gehen. Jetzt erwartet ihn ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Trunkenheit im Straßenverkehr.

Nachmittag für Senioren

Gründau-Rothenbergen (re). Der Seniorenkreis der Christkönigs-Gemeinde Rothenbergen lädt alle älteren Mitglieder der Pfarrei St. Raphael für Dienstag, 20. August, zum Seniorennachmittag ein. Beginn ist um 16 Uhr mit einer heiligen Messe. Anschließend steht gemütliches Beisammensein auf dem Kirchengelände an. Bei Regen findet die Veranstaltung im Pfarrsaal statt.

Weinfest in Niedergründau

Gründau-Niedergründau (re). Zu einem gemütlichen Beisammensein mit Nachbarn und Freunden lädt der Niedergründauer Dorfverein „Die Grinner“ für Samstag, 24. August, alle Gründauer Bürger zum Weinfest bei „Worscht und Woi“ auf den Dorfplatz an der Niedergründauer Obergasse ein. Los geht's um 15 Uhr. Die Gäste erwarten bis in die Abendstunden edle Rebensäfte in Weiß, Rosé und Rot, dazu passend kleine Käseplatten oder Leckerer vom Grill. Daneben wird auch Traubensaft und Wasser ausgeschrieben sowie Apfelwein. Partner der Veranstaltung in der Ortsmitte ist der Geschichtsverein, der neben Informationen über die Heimatgeschichte Gründaus und Niedergründaus am Nachmittag Kaffee und Kuchen für die Besucher anbietet. Ein besonderes Programm soll es neben dem kulinarischen Angebot und ein wenig musikalischer Begleitung nicht geben, stattdessen soll das Fest zu einem „schönen Tag vor allem mit vielen Gelegenheiten zu einem kleinen Plausch oder längeren Gesprächen unter den Besuchern werden“.

ANSPRECHPARTNER

für Gelnhausen, Gründau und Linsengericht



Matthias Boll (mb)
Telefon: (06051) 833-211
E-Mail: redaktion@gnz.de



Matthias Abel (mab)
Telefon: (06051) 833-217
E-Mail: redaktion@gnz.de



Philipp Franz (pfz)
Telefon: (06051) 833-219
E-Mail: redaktion@gnz.de



Neues Feuerwehrhaus soll im Sommer 2025 stehen

Linsengericht-Großenhausen/Lützelhausen (re). Die Zeit in den Ferien haben Mitglieder der SPD Linsengericht genutzt, um sich über den Stand der Bauarbeiten am neuen Feuerwehrhaus Süd-West zu informieren. Dieses entsteht zwischen Großenhausen und Lützelhausen. Die Feuerwehren dieser beiden Ortsteile von Linsengericht werden dort zusammengelegt. Die Rohbauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen, informierte Bürgermeister Albert Ungermann bei dem Termin. Auch die Maurerarbeiten im Erdgeschoss sind demnach fertig. Laut Plan beginnen die Zimmererarbeiten in der ersten Septemberwoche. „Dann im direkten Anschluss erfolgen die Dachdeckerarbeiten“, teilt die SPD mit: „Und bereits Anfang Oktober

werden die Fenster geliefert, und ab Mitte Oktober sollen die Sektionaltore angebracht werden.“ Ebenso werde die Solaranlage installiert. Parallel zu diesen Arbeiten erledigt eine Fachfirma auch die Trockenbauarbeiten. Ab 21. Oktober starten die Arbeiten an der Technik. „Läuft alles nach Plan, werden die Bauarbeiten im Sommer 2025 abgeschlossen sein“, sagte Ungermann. SPD-Fraktionschef Detlev Roethlinger zeigte sich sehr erfreut über die Entwicklung dieser „sehr wichtigen Baustelle“ in Linsengericht. Unser Foto zeigt (von links) Bürgermeister Albert Ungermann, Erhard Hartmann, Markus Luderer, Astrid Rost, Detlev Roethlinger und Annette Fehlauer.

FOTO: RE

Das Beste aus zehn Jahren

Restaurant „Heckers“ feiert Jubiläum mit besonderer Speisekarte und mehr

Gründau-Gettenbach (hac). Am Sonntag hat das Restaurant „Heckers“ sein zehnjähriges Bestehen mit einem großen Fest gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Schattenplätze auf der Terrasse heiß begehrt.

Den Auftakt bildete ein Weißwurst-Frühstück mit Brezeln und gezapftem Bier aus Heckers bayerischer Heimat. Dazu sorgten die „Wöllschter“ mit ihrer Blasmusik für die passende Stimmung. Die Speisekarte am Jubiläumstag bot „das Beste aus zehn Jahren Heckers“, also Kreationen, die in den Jahren neu auf die Karte gebracht wurden. Unter anderem fand sich das Schnitzel „Frankfurter Art“, der Renner unter den To-go-Gerichten, als das Restaurant pandemiebedingt schließen musste.

Für die Kinder standen den ganzen Tag eine Hüpfburg sowie zahlreiche Bastelaktivitäten bereit, außerdem konnten sie sich schminken lassen. Auf dem Golfplatz wurden Schnupperkurse abgehalten und ein Turnier veranstaltet. Zu dem Anlasslich des Restaurant-Jubiläums initiierten „Heckers Jubiläumscup“ hatte die Familie 123 Teilnehmer eingeladen. In Vierer-Flights wurden 16 Preise ausgeschrieben. Weitere Preise warteten bei einem Abenteuer-Golf-Gewinnspiel, von einem Golfkurs über die Platzreife bis hin zu Eiern vom Hühnermobil und Eis aus eigener Herstellung.

Der Sundowner wurde von Alex Rieder alias DJ Rialex begleitet. Er sorgt auch für die musikalische Stimmung bei den beliebten After-Work-Partys und wird zu vielen Festen engagiert. „Wir wollen unseren Mitarbeitern großen Dank aussprechen und zollen ihnen hohen Respekt“, sagte Susanne Hecker im Gespräch mit der GNZ: „Ohne sie hätten wir das nie geschafft.“

Beim Jubiläum lohnte sich auch ein Blick in die Historie der Familie Hecker: Walter Hecker hatte sich früh entschlossen, den landwirtschaftlichen Zweig der Familie fortzuführen, da sein Bruder die Bäckertradition aufrecht erhalten wollte. Um den landwirtschaftlichen Betrieb auszuweiten, suchte er mit seiner Frau Irmgard Flächen, die sie im



Die Familie Hecker beim Jubiläum des Restaurants am Golfplatz.

FOTO: SCHRICKER

heimatlichen Kasing im Einzugsbereich der Autometropole Ingolstadt nicht finden konnten. Die Heckers reisten nach Nord- und Mittelamerika, um sich zum Verkauf stehende Güter anzuschauen. Eine Farm in Südamerika wurde ins Auge gefasst, 1978 stand das Paar kurz vor dem Kauf eines großen Anwesens in Brasilien, aber es fand nicht den rechten Platz, um sich anzusiedeln. Im Jahr 1980 fuhren Irmgard und Walter Hecker, von Büdingen kommend, ins Gründautal, um das zum Verkauf stehende „Gut Hühnerhof“ zu besichtigen und verliebten sich spontan in die Landschaft. Der vernachlässigte Hühnerhof selbst war damals in so einem erbärmlichen Zustand, dass Irmgard zuerst gar nicht aus dem Auto steigen wollte.

Das Paar machte sich mit vielen Freunden und der Familie daran, das Anwesen detailverliebt zu restaurieren, und bestellte nebenher die landwirtschaftlichen Flächen. Das langwierige Bauprojekt war noch nicht vollendet, da entschlossen sich die Heckers dazu, den ersten öffentlichen Golfplatz in Hessen zu eröffnen. Im Jahr 1999 war es so weit, und die ersten weißen Bälle flogen über das Grün der Neun-

Loch-Anlage im Gründautal. Die Gutsschänke wurde verpachtet.

Drei Jahre später stiftete die Familie eine dem heiligen Franziskus gewidmete Kapelle. Dort werden von der katholischen Kirche regelmäßig gut besuchte Andachten abgehalten. Im Jahr 2004 folgte die Eröffnung eines Hotels, das inzwischen zu einem der renommiertesten Tagungshotels Deutschlands zählt. Es folgten eine Minigolf-Anlage, ein der Öffentlichkeit bereitstehendes Kneipp-Becken und ein Café.

2012 wurde der 18-Loch-Golfplatz eingeweiht

Im Jahr 2012 wurde auf der anderen Seite der Bundesstraße ein neuer 18-Loch-Golfplatz eingeweiht, zwei Jahre später war auch das Clubhaus fertiggestellt, in dem das familieneigene Restaurant „Heckers“ eingerichtet wurde, das jetzt sein Jubiläum feierte. Noch größeren Zulauf aus der nahegelegenen Großstadt erfährt der Golfplatz, seitdem die Golfabteilung von Eintracht Frankfurt ihn zu seinem Heimatplatz erkoren hat. Eine zweite Kneipp-Anlage und ein Barfußpfad

stehen jedem offen. Zu guter Letzt eröffneten die Heckers vor fünf Jahren einen Abenteuer-Golfplatz und ein kleines Restaurant, ein Abenteuer-golfkiosk daneben soll zum Saisonstart im kommenden Jahr fertiggestellt sein. Auf den unbespielten Golfplatz-Flächen wechseln zwei Hühnermobile regelmäßig den Standort. Die Eier werden verkauft und im Restaurant zu hausgemachten Spätzeln verarbeitet. Auch hausgemachte Eiermudeln sind im Angebot. Das Eis zum Dessert wird ebenfalls selbst hergestellt, die Eismaschine sorgt für ein wechselndes Angebot an köstlichen Variationen.

Im Jahr 2021 starb Walter Hecker. Der Familienbetrieb wird nun von den Kindern fortgeführt. Sohn Michael managt den Golfclub und führt mit seiner Frau Lisa das Restaurant. Der jüngere Sohn Tobias kümmert sich heute um die Landwirtschaft, die Bauprojekte und die hofeigene Schreinerei, seine Frau Myriam leitet das Hotel. Tochter Susanne hat Architektur studiert, plant die Bauvorhaben des Familienbetriebs und kümmert sich um das Marketing. Im Jahr 2020 wurde die Familie Hecker zu den ersten Spessartbotschaftern erkoren.